

Blickpunkt Heer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 DEUTSCHLAND

Cassidian hat mit dem «Vehicle Protection Jammer» ein hochmodernes Störsystem entwickelt, das den Schutz von Militärfahrzeugen gegen funkferngezündete improvisierte Sprengsätze (RCIEDs) erheblich steigert. Nach erfolgreichem Abschluss umfassender Feldversuche ist im Dezember 2011 die Serienproduktion des Systems angelaufen.

Der «Vehicle Protection Jammer» von Cassidian basiert auf der neuen superschnellen «Smart Responsive Jamming Technology», einer intelligenten Störautomatik, die das Schutzniveau drastisch erhöht. Das System erfasst und klassifiziert Funksignale, die zur Zündung von Strassenbomben gesendet werden. Daraufhin emittiert es in Echtzeit Störsignale, die exakt auf das feindliche Frequenzband zugeschnitten sind. Dank neuen digitalen



Cassidian «Vehicle Protection Jammer» auf einem Versuchsfahrzeug.

Empfänger- und Signalverarbeitungstechnologien lassen sich so Reaktionszeiten von deutlich unter einer Mikrosekunde erreichen. Dadurch entfällt der enorme Frequenzbandbedingte Ausgangsleistungsverlust von konventionellen Störsystemen, sodass die Störenergie allein auf die im jeweiligen Moment aktiven Bedrohungen konzentriert werden kann.

Das Kernelement des «Vehicle Protection Jammer» besitzt eine plattformunabhängige Zertifizierung nach deutschen Sicherheitsvorschriften.

 ITALIEN

Oto Melara ist vom italienischen Verteidigungsministerium mit der Lieferung von 40 fernbedienten Waffenstationen Hitrole für die Ausstattung des geschützten 4x4-Radpanzers VTMM, einer Gemeinschaftsproduktion von Iveco und Krauss-Maffei Wegmann, beauftragt worden. Hitrole ist eine elektrisch ferngesteuerte Waffenstation für ein 12,7-mm-Maschinengewehr oder einen



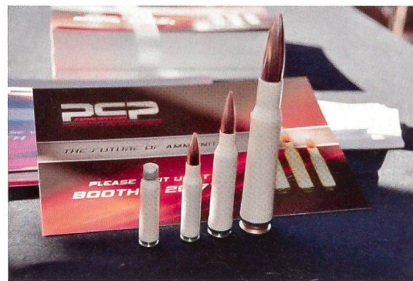
Oto Melara Hitrole mit schwerem MG im Kaliber 12,7 mm.

automatischen 40-mm-Granatwerfer mit Tag-/Nachtsicht und optionaler Stabilisierung. Das VTMM ist ein mittleres geschütztes Radfahrzeug auf der Basis des Trakker-Fahrgestells von Iveco mit einem gepanzerten Aufbau von KMW und Add-on-Schutz von IBD Deisenroth in der 18-Tonnen-Klasse. Mit einem ersten Auftrag hat das italienische Verteidigungsministerium 12 VTMM-Ambulanzfahrzeuge bestellt, die 2012 geliefert werden sollen.

 USA

Die Firma PCP stellte kürzlich Patronenmunition mit Polymer-Hülsen vor. Die Munition ist in gängigen NATO-Kalibern 5,56x45mm, 7,62x51mm oder .300 WinMag lieferbar. In Zukunft sollen weitere gängige Kaliber mit Polymer-Hülsen verfügbar sein. Für militärische Anwender liegt der Vorteil im deutlich geringeren Gewicht.

Dies mache sich vor allem bei der Logistik bemerkbar und senke die Folgekosten – etwa für Treibstoff. Weiterhin können



Patronenmunition mit Polymer-Hülsen des Herstellers PCP.

ten auch im Hochgebirge operierende Kampftruppen einfacher versorgt werden. Schliesslich würden im Vergleich zu Messing-Hülsen auch weniger wertvolle Rohstoffe verwendet, die im Kampfgebiet zurückblieben.

 INDIEN

Russland bestätigt die Übergabe von zwei Fregatten des Projekts 11356 an den indischen Auftraggeber in diesem Jahr. Weiter soll im Dezember der Flugzeugträger «Vikramaditya» (früher «Admiral Gorschkow») an Indien geliefert werden.

Daneben nimmt Russland mit dem U-Boot-Typ Amur-1650, einem neuartigen U-Boot mit aussenluftunabhängiger Antriebsanlage, an einer laufenden Ausschreibung teil.

Es nimmt zusammen mit den U-Booten Scorpene (Frankreich), Typ-214 (Deutschland) und S-80 (Spanien) an einer indischen Ausschreibung für sechs U-Boote für die nationalen Kriegsmarinen im Wert von 11,8 Milliarden US-Dollar teil.

Die Ausschreibung war im September 2011 bekanntgegeben worden. Russland schliesse derzeit die Tests einer grundsätzlich neuen aussenluftunabhängigen An-



Konventionelles U-Boot Amur-1650 mit aussenluftunabhängigem Antrieb.

triebsanlage ab, die nicht nur an der Amur-1650, sondern auch an den gemeinsam mit Indien entwickelten U-Booten aufgestellt werden kann. Das ist eine kritisch wichtige Bedingung der indischen Seite.

Wie der offizielle Waffenexporteur Rosoboronexport mitteilte, wurde Indien das neueste U-Boot Amur-1650 angeboten, dessen russisches Gegenstück 2010 in die Bewaffnung der russischen Kriegsmarine aufgenommen wurde. Das U-Boot ist mit Seezielraketen und Universaltorpedos bestückt.

Weiter kann die Amur-1650 Bodenziele mit einem Salvenabschuss von Marschflugkörpern vernichten.

Das russische U-Boot Amur-1650 (Projekt 677E) hat dank seiner einzigartigen Daten – z.B. der Tauchdauer von mehr als 25 Tagen und einer grösseren Reichweite für die Ortung von Unterwasserzielen – gute Chancen auf einen Sieg bei der indischen Ausschreibung. Patrick Nyfeler